

# Buchmann: »Kinder haben ein Recht auf eine Zukunft«

Die in Lahr ansässige Kinderrechtsorganisation BICE Deutschland engagiert sich an der Elfenbeinküste

Von Marion Haid

Lahr. »Die Menschheit schuldet dem Kind das Beste, was sie zu geben hat«, heißt es in der Kinderrechtskonvention



Horst Buchmann Foto: Haid

der Vereinten Nationen. Für die Durchsetzung der Grundrechte von Kindern in Afrika auf der Basis dieser Konventionen engagiert sich die Internationale Kinderrechtsorganisation BICE Deutschland, die ihren Sitz in Lahr hat.

BICE hilft Kindern, zum Beispiel in der Elfenbeinküste, im Kongo, in Mali, Togo und Liberia, »deren elementare Rechte

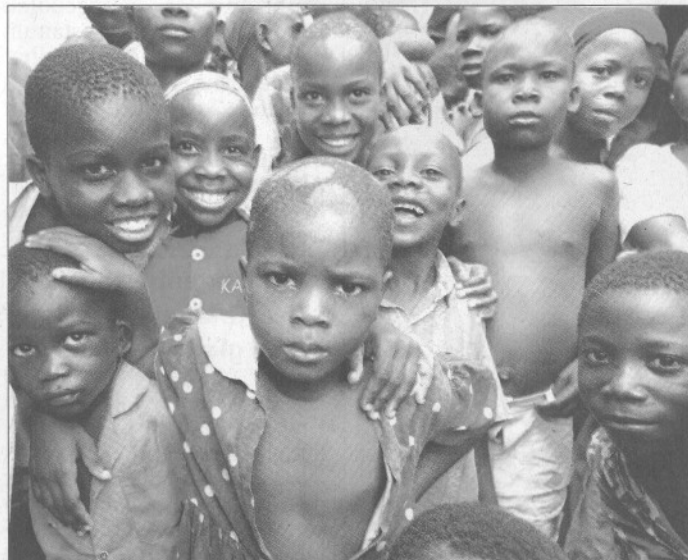
aufs Größte missachtet werden«, und wird in ihrer Arbeit von der Europäischen Kommission, europäischen Regierungsinstitutionen, Hilfsorganisationen, Spendern und Fördermitgliedern unterstützt. Gegenüber ihren Partnern und Spendern hat BICE den Anspruch, die Projekte von Deutschland aus »gut zu begleiten«.

So startete das geschäftsführende Vorstandsmitglied von BICE Deutschland, Horst Buchmann, Anfang November in die Elfenbeinküste, wo die Kinderrechtsorganisation vier Kinderschutzzentren betreibt und sich für Straßenkinder, behinderte Kinder und Kinder in Gefängnissen und Polizeigewahrsam engagiert. Kaum dort angekommen, brach der schwelende Konflikt in der Elfenbeinküste mit Gewalt- und Bombenangriffen auf. Buchmann konnte sich nur noch im Gästehaus aufhalten und musste letztendlich mit einer Maschine der deutschen Luftwaffe ausgeflogen

werden. Das afrikanische Land ist vollständig lahm gelegt, Schulen, Unternehmen und auch Märkte sind geschlossen. »Eine Ordnungsfunktion des Staates gibt es nicht mehr!«, so der Augenzeugenbericht von Buchmann.

Die Kinder fallen dem »Machtdurst« einzelner zum Opfer. Patrioten verkünden ihre Parolen über das Radio und benutzen teilweise die gleiche Diktion wie Goebbels. Für BICE ist die Situation vor Ort schwierig, berichtet Buch-

mann. Einerseits müsse sie mehr Kinder betreuen, deren Grundbedürfnisse wie Kleidung und Essen decken und mit Psychosozialhilfe den traumatisierten Kindern helfen, andererseits stünden der Organisation nicht unbedingt mehr Mittel zur Verfügung. BICE ist deswegen um so mehr auf Spenden angewiesen, allerdings sei für viele Afrika »zu weit weg«. Doch hat es sich die Organisation zur Maxime gemacht, sich gerade auch für Kinder zu engagieren, »deren Notsituation kein Medienergebnis ist«. So appelliert Buchmann an mögliche Spender und Firmen, einen Teil auch dem »fernen Nächsten« zukommen zu lassen. »Diese Kinder haben ein Recht auf eine Zukunft!«.



Hartes Schicksal: Straßenkinder der Elfenbeinküste. Foto: BICE

## WEITERE INFORMATIONEN:

► Spenden sind auf das Konto 76 004 044 bei der Sparkasse Offenburg/Ortenau (BLZ 664 500 50) möglich. Informationen gibt es auch unter [www.bicedeutschland.de](http://www.bicedeutschland.de).

Lahrer Zeitung 24.11.04.